


Nr. 9905

**Entwicklung von Professuren
und Habilitationen im Fach
Betriebswirtschaftslehre
1998-2001**

Walter A. Oechsler

Aktualisierte Version, Mai/2000

 **LEHRSTUHL UND SEMINAR
FÜR ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE
PERSONALWESEN UND ARBEITSWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT MANNHEIM**

Inhaltsverzeichnis

1 Erhebung als Längsschnittanalyse.....	1
2 Stellenentwicklung.....	2
2.1 Stellenbestand 1998	2
2.2 Vakanzen 1998.....	5
2.3 Emeritierungen und Pensionierungen 1998-2001	8
2.4 Erwarteter Stellenneuzugang.....	10
3 Das Nachfragepotential nach Hochschullehrerstellen in der Betriebswirtschaftslehre	12
3.1 Habilitierte ohne Professur.....	12
3.2 Laufende Habilitationsverfahren.....	13
3.3 Geplante Habilitationsabschlüsse (1998-2001).....	14
3.4 Finanzierung der Habilitationen.....	15
3.5 Erwarteter Neuzugang an Habilitanden	16
4 Bewerbungssituation für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Betriebswirtschaftslehre 1998-2001	17
4.1 Bewerbungssituation des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	17
4.2 Die Bewerbungssituation bei C4-Stellen	20

Literaturverzeichnis

Anhang

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Erfasste Stellen.....2

Tab. 2: Bestand an Hochschullehrerstellen (1998)3

Tab. 3: Saldierte Stellenentwicklung in der BWL5

Tab. 4: Vakante Hochschullehrerstellen (1998).....5

Tab. 5: Stellenbestandsentwicklung, Prognose und Realisation (1998)7

Tab. 6: Erwartete Emeritierungen (1998-2001)8

Tab. 7: Erwartete Stellenzugänge und -abgänge (1998-2001).....10

Tab. 8: Habilitierte ohne Professur (1998).....12

Tab. 9: Bestand an laufenden Habilitationsverfahren (1998)13

Tab. 10: Geplante Habilitationsabschlüsse (1998-2001)15

Tab. 11: Finanzierung der Habilitation16

Tab. 12: Übersicht über Bewerbungssituation und Nachfragepotential insgesamt18

Tab. 13: Bewerbungssituation in Teilgebieten der BWL (1998-2001).....20

Tab. 14: Bewerbersituation und Nachfragepotential bei C4-Stellen.....21

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Emeritierungskurve der Hochschullehrer BWL (1998) 9

1 Erhebung als Längsschnittanalyse

Die im folgenden dargestellte Erhebung gibt einen Überblick über die Bewerbungssituation des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fach Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und in der deutschsprachigen Schweiz im Zeitraum von 1998 bis 2001.

Datengrundlage dieser Untersuchung ist die im Sommersemester 1998 durchgeführte Totalerhebung in allen wissenschaftlichen Hochschulen mit betriebswirtschaftlichen Hochschul-lehrerstellen in Österreich, in der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland.

Die im Jahr 1977 erstmals durchgeführte Erhebung wurde seitdem im dreijährigen Rhythmus von Prof. Dr. Dres. h.c. E. Gaugler durchgeführt. Mit der Übernahme des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Personalwesen und Arbeitswissenschaft der Universität Mannheim führte Prof. Dr. Walter A. Oechsler diese Untersuchung erstmalig für den Zeitraum 1998 bis 2001 durch.¹

Das Design des Fragebogens wurde zur Verwendung als Längsschnittanalyse weitgehend beibehalten. Die erhobenen Daten zur Gegenüberstellung von Stellenangebot und Stellen-nachfrage umfassen wie bisher den Zeitraum von 3 Jahren, also von 1998 bis 2001. Um einen Überblick über die Art der Finanzierung der Habilitanden² geben zu können, wurde erstmalig eine entsprechende Fragestellung eingefügt, die in Teil 3.4 im Detail dargestellt ist. Die weitere Spezialisierung der Betriebswirtschaftslehre und auch zusätzliche Stellenwidmungen erforderten darüber hinaus die Berücksichtigung weiterer neuerer Fachgebiete: Umwelt-wirtschaft, Internationales Management, Unternehmensgründung und Wirtschaftspädagogik. Die Zahl der Fachgebiete der Betriebswirtschaftslehre stieg damit von bislang 21 auf 25 an. Die Grundgesamtheit der Vollerhebung umfaßt im Vergleich zur vorherigen Erhebung, 804 (vgl. Tab. 1) anstatt 823 Hochschullehrerstellen. Die Anzahl der laufenden Habilitations-verfahren stieg insgesamt von 277 (1995) auf 440 (1998) (vgl. Zeilensumme 1 in Tab. 9) an.

¹ Bei der Durchführung der Untersuchung und der Aufbereitung der Ergebnisse haben Frau Dipl.-Psych. Jutta Gerst und Frau Dipl.-Kffr. Ellen Feldhoff mitgearbeitet.

² Um der Intention einer geschlechtsneutralen Konnotation der Ausführungen auch sprachlich ohne die Anwendung von Doppelnennungen, wie Habilitanden und Habilitandinnen, zum Ausdruck zu bringen und damit die Lesbarkeit zu verbessern, wird im folgenden die männliche Formulierungsvariante als eine Kurzform für beide Geschlechter verstanden.

Tabelle 1: Erfaßte Stellen
(In Klammern ist die in der Totalzahl enthaltene Anzahl der vakanten Stellen angeführt)

Land	Bestand an Stellen 1998			k.A.*	Σ
	C4	C3	C2		
BRD gesamt	580 (60)	82 (9)	9	13	684
Österreich gesamt	39 (4)	2	0	45	86
Schweiz gesamt	14 (1)	1	0	19	34
Spaltensumme	633 (65)	85 (9)	9	77	804 (74)

* Rekonstruktion des Datenmaterials durch Recherche in Vorlesungsverzeichnissen und im www.

2 Stellenentwicklung

2.1 Stellenbestand 1998

Im Vergleich zu der positiven Entwicklung des vorherigen Untersuchungszeitraums, die noch einem Stellenzuwachs von 15,1% entsprach, ist die Gesamtzahl der BWL-Professuren im Zeitraum von 1995³ bis 1998 von 823 auf 804 gesunken (Stichtag: 18. März 1999). Der Bestand an Hochschullehrerstellen wird im folgenden einerseits anhand 25 verschiedener Fachausrichtungen unterschieden und andererseits, ob auf eine Teildisziplin der Betriebswirtschaftslehre (Alleinausrichtung) oder zwei Teildisziplinen in der Stellenbezeichnung (Erst- und Zweitausrichtung) verwiesen wird.

³ Vgl. dazu und im folgenden Gaugler, E./Schneider, B. (1997), Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 57 Jg. (1997), S. 777-795.

Tabelle 2: Bestand an Hochschullehrerstellen (1998), 18. März 1999

	Alleinausrichtung				Erstausrichtung				Zeilen- summe 1	Zweitausrichtung				Zeilen- summe 2
	C2	C3	C4	k.A.*	C2	C3	C4	k.A.*		C2	C3	C4	k.A.*	
1 Allgemeine BWL	2	3	7	4	0	0	1	0	17	0	0	0	0	17
2 Banken	0	0	12	3	0	1	20	2	38	0	1	17	0	56
3 Betriebsinformatik	1	8	41	8	0	1	6	0	65	0	1	5	0	71
4 Controlling	0	2	15	1	0	0	9	0	27	0	2	17	3	49
5 Entscheidungen	0	1	0	0	0	0	1	1	3	0	0	0	0	3
6 Finanzwirtschaft	0	3	39	5	0	1	19	1	68	0	0	20	1	89
7 Industriebetriebe	0	0	13	5	0	0	7	1	26	0	1	4	0	31
8 Logistik	0	0	11	2	0	0	3	0	16	1	2	9	0	28
9 Marketing	0	13	74	7	1	1	4	1	101	0	1	4	0	106
10 Öffentliche Betriebe	0	1	9	1	0	0	1	0	12	0	1	3	1	17
11 Organisation	0	6	25	3	0	4	31	2	71	0	2	14	1	88
12 Personal	0	2	19	2	0	3	5	1	32	0	2	27	1	62
13 Planung	1	0	3	0	0	0	5	0	9	0	1	3	0	13
14 Produktion	0	2	29	1	0	3	14	0	49	0	0	7	2	58
15 Rechnungswesen	1	2	9	0	0	3	19	1	35	0	0	10	1	46
16 Steuerlehre	0	2	29	2	0	0	14	0	47	0	0	5	0	52
17 Unternehmensforschung	2	6	14	7	0	2	2	0	33	0	1	6	1	41
18 Unternehmensführung	0	1	14	5	0	1	12	1	34	0	2	4	1	41
19 Versicherungen	0	0	11	2	0	0	1	0	14	0	1	2	0	17
20 Wirtschaftsprüfung	1	0	17	2	0	0	7	1	28	0	1	19	0	48
21 Wirtschaftspädagogik	0	1	5	2	0	0	0	0	8	0	0	0	0	8
22 Unternehmensgründung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23 Umweltwirtschaft	0	1	5	0	0	0	0	0	6	0	0	3	0	9
24 Internationales Management	0	1	16	5	0	0	1	0	23	0	0	2	0	25
25 Sonstiges	0	10	22	8	0	0	1	0	41	0	1	2	0	44
Keine Angaben	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
Spaltensumme	8	65	440	75	1	20	183	12	804	1	20	183	12	

* Rekonstruktion des Datenmaterials durch Recherche in Vorlesungsverzeichnissen oder im www.

In der Alleinausrichtung sind die folgenden Fachausrichtungen am häufigsten vertreten (vgl. Tab. 2):

- 1) Marketing 94 Professuren
- 2) Betriebsinformatik 58 Professuren
- 3) Finanzwirtschaft 47 Professuren

Eine veränderte Reihenfolge ergibt sich hingegen bei der Betrachtung der Summe aus Allein- und Erstausrichtung (vgl. Zeilensumme 1, Tab. 2):

- 1) Marketing 101 Professuren
- 2) Organisation 71 Professuren

3) Finanzwirtschaft 68 Professuren

Bei der Betrachtung der häufigsten Fachausrichtungen in Erst- und Zweitausrichtung ergibt sich wiederum eine veränderte Reihenfolge:

- 1) Organisation 54 Professuren
- 2) Finanzwirtschaft 42 Professuren
- 3) Banken 41 Professuren

Die in der letzten Erhebung prognostizierte Stellenentwicklung sah für die Jahre 1995 bis 1998 eine mit einer Ausnahme positive Entwicklung des Stellenbestands voraus.⁴ Die realisierte Stellenentwicklung in diesem Zeitraum (Stichtag: 22. März 1999) bestätigt diese Prognose jedoch nur in den wenigsten Fachgebieten: So konnten seit 1995 lediglich die folgenden Fachgebiete eine deutlich positive Entwicklung verzeichnen (vgl. Tab. 5):

- 1) Organisation (+ 16 Professuren)
- 2) Banken (+ 8 Professuren)
- 3) Unternehmensforschung (+ 6 Professuren)

Einen Stellenzuwachs konnten ebenso die Fachgebiete Controlling, Entscheidung und Logistik verzeichnen. Für eine insgesamt negative Entwicklung (entgegen der 1995 prognostizierten Werte) sorgte jedoch die realisierte Stellenentwicklung in 13 Fachbereichen: Insbesondere für die Allgemeine BWL, die Unternehmensführung, Rechnungswesen und Industriebetriebe ist eine deutlich negative Stellenentwicklung seit 1995 zu verzeichnen. Insgesamt steht der 1995 prognostizierte Zuwachs von insgesamt 45 Stellen⁵ einem realisierten Abbau von 54 Stellen gegenüber (vgl. Tab. 5).

Bei einer Betrachtung der nach der Besoldungsstruktur gegliederten Hochschullehrerstellen (C2, C3, C4) ergibt sich entgegen der Prognose der vergangenen Erhebung (+ 51) ebenso eine

⁴ Vgl. Gaugler, E./Schneider, B. (1997), Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 57 Jg. (1997), S.779.

⁵ Vgl. Tab. 4: Erwartete Stellenzugänge und -abgänge (1995-1998), in: Gaugler, E./Schneider, B. (1997), Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 57 Jg. (1997), S. 786.

negative Stellenentwicklung (vgl. Tab. 3). In allen drei Besoldungsgruppen läßt sich zwischen 1995 und 1998 ein Stellenrückgang verzeichnen: C2 - 12, C3 - 43; C4 - 52.

Tabelle 3: Saldierte Stellenentwicklung in der BWL
Saldierte Stellenentwicklung: Stellenzugang - Stellenabgang

	Prognose 1995 (Soll-Werte)	Realisation 1995 - 1998
C2	+45	-12
C3	+6	-43
C4	0	-52
Keine Angaben	0	77
Summe	+51	-30

2.2 Vakanz 1998

Die vakanten Hochschullehrerstellen weisen hinsichtlich der Allein- und Erstausrichtung eine Ähnlichkeit zu den häufigsten Fachausrichtungen auf (vgl. Zeilensumme 1; Tab. 4):

Tabelle 4: Vakante Hochschullehrerstellen (1998), 19.3.1999

Alleinausrichtung			Erstausrichtung		Zeilensumme 1	Zweitausrichtung		Zeilensumme 2
	C3	C4	C3	C4		C3	C4	
1 Allgemeine BWL	0	1	0	0	1	0	0	1
2 Banken	0	0	0	1	1	0	2	3
3 Betriebsinformatik	0	0	1	0	1	0	0	1
4 Controlling	0	1	0	0	1	0	1	2
5 Entscheidungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Finanzwirtschaft	1	7	0	2	10	0	2	12
7 Industriebetriebe	0	1	0	0	1	0	1	2
8 Logistik	0	0	0	0	0	0	0	0
9 Marketing	1	9	0	0	10	0	0	10
10 Öffentliche Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Organisation	2	2	0	1	5	0	3	8
12 Personal	0	1	0	2	3	0	1	4
13 Planung	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Produktion	1	4	0	1	6	0	0	6
15 Rechnungswesen	0	0	0	1	1	0	0	1
16 Steuerlehre	0	6	0	1	7	0	0	7
17 Unternehmensforschung	0	2	0	0	2	1	0	3
18 Unternehmensführung	1	2	0	1	4	0	0	4
19 Versicherungen	0	1	0	0	1	0	0	1
20 Wirtschaftsprüfung	0	3	0	1	4	0	1	5
21 Wirtschaftspädagogik	0	1	0	0	1	0	0	1
22 Unternehmensgründung	0	0	0	0	0	0	0	0
23 Umweltwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0
24 Internationales Management	1	2	0	0	3	0	0	3
25 Sonstiges	1	6	0	0	7	0	0	7
Spaltensumme	8	49	1	11	69	1	11	

- 1) Finanzwirtschaft 10 Vakanz
- 1) Marketing 10 Vakanz
- 2) Steuerlehre 7 Vakanz

Setzt man die Vakanzen in Relation zu dem Gesamtbestand in den einzelnen Fachausrichtungen, so ergibt sich mit Blick auf die Stellensituation in der Alleinausrichtung die folgende Reihenfolge:

1) Steuerlehre	18 % der Stellen unbesetzt
2) Unternehmensführung	15 % der Stellen unbesetzt
3) Produktion	16 % der Stellen unbesetzt
4) Finanzwirtschaft	17 % der Stellen unbesetzt
5) Wirtschaftsprüfung	16 % der Stellen unbesetzt
6) Internationales Management	14 % der Stellen unbesetzt
7) Sonstige Gebiete	18 % der Stellen unbesetzt

Insgesamt sank die Gesamtzahl der Vakanzen im Vergleich zu 1995 damit von 119 auf 81. Ursache der rückläufigen Vakanzen ist der deutliche Stellenrückgang in vielen Teilgebieten (vgl. Tab. 5). Von einem starken Rückgang waren insbesondere das Fach Marketing von 20 (1995) auf 10 (1998), das Fach Allgemeine BWL von 11 (1995) auf 1 (1998) sowie das Fach Rechnungswesen von 7 (1995) auf 1 (1998) betroffen. Ein Anstieg der Vakanzen konnte lediglich für die sonstigen Gebiete (1995: 5 zu 1998: 7) und für das Fach Unternehmensforschung (1995: 0 zu 1998: 3) festgestellt werden.

Tabelle 5: Stellenbestandsentwicklung, Prognose und Realisation (1998), 22. März 1999

	Prognostizierte Stellenentwicklung 1995	Realisierte Stellenentwicklung 1995 - 1998	Entwicklung der Vakanzen 1995 - 1998
1 Allgemeine BWL	+1	-32	-9
2 Banken	0	+8	-6
3 Betriebsinformatik	+1	-7	-5
4 Controlling	+1	+2	-6
5 Entscheidungen	0	+2	0
6 Finanzwirtschaft	+5	-1	+1
7 Industriebetriebe	+1	-13	-3
8 Logistik	+4	+2	-1
9 Marketing	-1	-7	-10
10 Öffentliche Betriebe	+4	-4	-2
11 Organisation	+2	+16	-4
12 Personal	+2	-8	-3
13 Planung	0	-5	-4
14 Produktion	+3	-1	-1
15 Rechnungswesen	0	-11	-6
16 Steuerlehre	+3	-1	-2
17 Unternehmensforschung	0	+6	+3
18 Unternehmensführung	+4	-20	-2
19 Versicherungen	0	0	-3
20 Wirtschaftsprüfung	+1	-3	-1
21 Wirtschaftspädagogik	k.A.	k.A.	k.A.
22 Unternehmensgründung	k.A.	k.A.	k.A.
23 Umweltwirtschaft	k.A.	k.A.	k.A.
24 Internationales Management	k.A.	k.A.	k.A.
25 Sonstiges	+6	+23	+2
Keine Angaben	+8	0	0
Spaltensumme	+45	-54	-62

k.A.: Wurde 1995 noch nicht separat erhoben.

2.3 Emeritierungen und Pensionierungen 1998-2001

Für den Zeitraum von 1998 bis 2001 werden in den folgenden Teilgebieten die häufigsten Emeritierungen und Pensionierungen anfallen (vgl. Tab. 6):

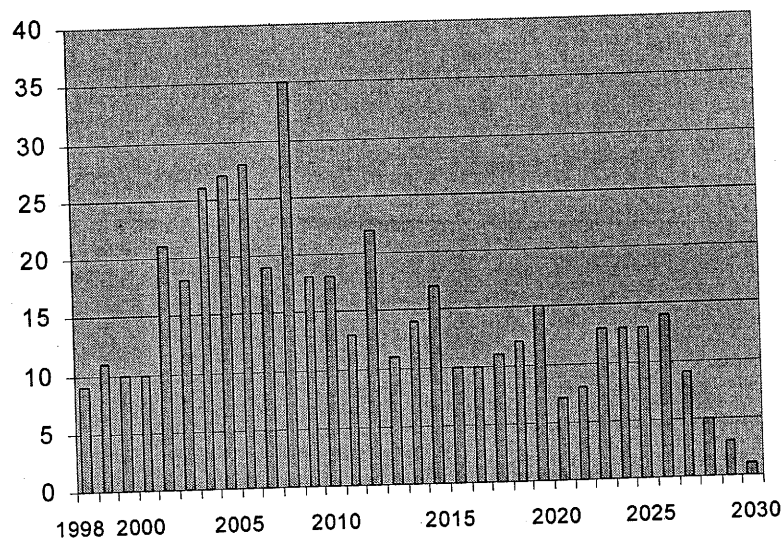
Tabelle 6: Erwartete Emeritierungen bzw. Pensionierungen (1998-2001), 12.3.1999

	Allein- ausrichtung		Erstaus- richtung		Zeilen- summe 1	Zweitaus- richtung		Zeilen- summe 2
	C3	C4	C3	C4		C3	C4	
	0	0	0	0	0	0	0	0
1 Allgemeine BWL	0	1	0	1	2	0	1	3
2 Banken	2	3	0	0	5	0	1	6
3 Betriebsinformatik	0	0	0	1	1	0	0	1
4 Controlling	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Entscheidungen	0	2	0	1	3	0	1	4
6 Finanzwirtschaft	0	1	0	0	1	0	0	1
7 Industriebetriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
8 Logistik	2	1	0	0	3	0	0	3
9 Marketing	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Öffentliche Betriebe	2	2	1	1	6	1	0	7
11 Organisation	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Personal	0	0	0	0	0	1	0	1
13 Planung	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Produktion	1	1	0	0	2	0	1	3
15 Rechnungswesen	0	1	0	2	3	0	0	3
16 Steuerlehre	1	2	1	0	4	0	0	4
17 Unternehmensforschung	0	0	1	0	1	0	0	1
18 Unternehmensführung	0	2	0	0	2	0	0	2
19 Versicherungen	0	2	0	0	2	0	2	4
20 Wirtschaftsprüfung	0	1	0	0	1	0	0	1
21 Wirtschaftspädagogik	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Unternehmensgründung	0	1	0	0	1	0	0	1
23 Umweltwirtschaft	0	1	0	0	1	0	0	1
24 Internationales Management	0	1	0	0	1	1	0	2
25 Sonstiges	0	1	0	0	1	0	0	1
Keine Angaben	0	1	0	0	1	0	0	1
Spaltensumme	8	23	3	6	40	3	6	

- | | |
|--------------------------|---------------------------------------|
| 1) Organisation | 7 Emeritierungen bzw. Pensionierungen |
| 2) Betriebsinformatik | 6 Emeritierungen bzw. Pensionierungen |
| 3) Finanzwirtschaft | 4 Emeritierungen bzw. Pensionierungen |
| 4) Unternehmensforschung | 4 Emeritierungen bzw. Pensionierungen |
| 5) Wirtschaftsprüfung | 4 Emeritierungen bzw. Pensionierungen |

In 8 von 25 Teilgebieten wird im Prognosezeitraum hingegen voraussichtlich keine Emeritierung bzw. Pensionierung eintreten. In einem Längsschnitt seit 1986 ist damit ein Anstieg der Emeritierungen bzw. Pensionierungen zu verzeichnen: So ergab die Erhebung 1986 (bis 1989) eine Anzahl von 20 Emeritierungen bzw. Pensionierungen⁶, die Erhebung von 1992 (bis 1995) prognostizierte 40 und für den Zeitraum von 1998 bis 2001 wird eine Gesamtzahl von 49 Emeritierungen bzw. Pensionierungen erwartet. Insbesondere in dem Zeitraum von 2002 bis 2015 wird mit über 25 prognostizierten Emeritierungen bzw. Pensionierungen pro Jahr ein Höchststand erreicht werden (vgl. Abb. 1). Dieser Verlauf der abgebildeten Kurve ist Spiegel der umfangreichen Stellenmehrungen in den achtziger Jahren und des durchschnittlichen Lebensalters der Nachwuchswissenschaftler bei den Erstberufungen auf eine Professorenstelle.⁷

Abbildung 1: Emeritierungskurve der Hochschullehrer BWL (1998)



471 Nennungen zum Emeritierungszeitpunkt von bestehenden 611 C4-,
83 C3-, 9 C2-, und 96 nicht genau spezifizierten Stellen.

⁶ Vgl. Gaugler, E./ Kopper, W. (1990): Die Entwicklung der Hochschullehrerstellen und des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 50. Jg. (1990), S. 471-489.
⁷ Vgl. Gaugler, E. (1992), Entwicklung der Professorenstellen und des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Betriebswirtschaftslehre, in: Zeitschrift für Personalforschung, 6. Jg., H. 4, S. 452-481, hier: S. 459.

2.4 Erwarteter Stellenneuzugang

Für den erhobenen Zeitraum bis 2001 wird insgesamt ein Zugang von 24 C4-Planstellen erwartet, wovon bereits 10 im Haushalt ausgewiesen sind. Für die Besoldungsgruppe C2 und C3 wird dagegen ein Rückgang von insgesamt 9 Planstellen prognostiziert (vgl. Tab. 7). Während die letzte Erhebung mit 51 neuen Stellen einen relativ hohen Wert an Zugängen prognostizierte, ist die erwartete Entwicklung für die Jahre 1998 bis 2001 mit einem Nettozugang von lediglich 15 deutlich geringer.

Tabelle 7: Erwartete Stellenzugänge und -abgänge (1998-2001), 12.3.1999

	Alleinausrichtung	Stellenzugang, bereits ausgewiesen		Stellenzugang, geplant		Stellenabgang		Nettozugang bzw. -abgang
		C4	k.A. *	C4	k.A. *	C2	C3	
		0	0	0	0	0	2	-2
1	Allgemeine BWL	0	0	0	0	0	1	-1
2	Banken	0	1	0	0	0	0	1
3	Betriebsinformatik	0	0	0	0	0	0	0
4	Controlling	0	0	0	0	0	1	-1
5	Entscheidungen	0	0	0	0	0	0	0
6	Finanzwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0
7	Industriebetriebe	0	0	0	0	0	0	0
8	Logistik	0	0	0	0	0	0	0
9	Marketing	1	0	0	1	0	1	1
10	Öffentliche Betriebe	0	0	1	0	0	0	1
11	Organisation	2	0	0	0	0	1	1
12	Personal	1	0	1	0	0	0	2
13	Planung	0	0	0	0	0	1	-1
14	Produktion	0	0	0	0	0	0	0
15	Rechnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
16	Steuerlehre	0	0	0	0	0	0	0
17	Unternehmensforschung	0	0	0	0	1	0	-1
18	Unternehmensführung	0	0	0	0	0	0	0
19	Versicherungen	0	0	0	0	0	1	-1
20	Wirtschaftsprüfung	1	0	0	0	0	0	1
21	Wirtschaftspädagogik	0	0	0	0	0	0	0
22	Unternehmensgründung	0	0	1	2	0	0	3
23	Umweltwirtschaft	1	1	1	0	0	0	3
24	Internationales Management	0	0	1	0	0	0	1
25	Sonstiges	2	0	5	0	0	0	7
	Keine Angaben	0	0	1	0	0	0	1
	Spaltensumme	8	2	11	3	1	8	15

* Rekonstruktion des Datenmaterials durch Recherche in Vorlesungsverzeichnissen und im www.

Die im Vergleich der Prognosen von 1992 mit dem realisierten Stellenzugang 1992-1995 in der letzten Erhebung erstmals identifizierte Überschätzung des erwarteten Stellenzugangs (nach

gesonderter Berücksichtigung der neuen Bundesländer) setzt sich damit fort.⁸ Wie Tab. 5 veranschaulicht, blieb auch in dieser Erhebung die realisierte Stellenentwicklung deutlich unter dem prognostizierten Zugang.

Der verzeichnete Abbau konzentriert sich dabei weiterhin auf C2- und C3-Stellen.

Wie in den vergangenen Jahren läßt sich anhand der Prognose feststellen, daß sich der geplante Stellenausbau auf C4-Stellen beschränken wird. Der höchste Stellenzugang wird für die Fachausrichtungen Unternehmensgründung, Umweltwirtschaft sowie für die sonstigen, hier nicht näher spezifizierten, Gebiete prognostiziert.

⁸ Vgl. Gaugler, E./Schneider, B. (1997), Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum., in: DBW, 57 Jg. (1997), S. 780.

3 Das Nachfragepotential nach Hochschullehrerstellen in der Betriebswirtschaftslehre

3.1 Habilitierte ohne Professur

Insgesamt waren 1998 45 Habilitierte ohne Professur. Damit sank diese Zahl von 1992⁹ mit 65 weiter und verminderte sich auch im Vergleich zu 1995 von 51 weiterhin um 6. Häufigste Arbeitsschwerpunkte Habilitierter ohne Professur ist die Fachausrichtung Organisation gefolgt von Betriebsinformatik und Controlling. Insgesamt ist jedoch festzuhalten, daß die Anzahl der Bewerber weiterhin unter der Anzahl der vakanten Stellen von insgesamt 81 liegt.

Tabelle 8: Habilitierte ohne Professur (1998), 12.3.1999

		Allein- ausrichtung	Erstaus- richtung	Zeilen- summe 1	Zweitaus- richtung	Zeilen- summe 2
1	Allgemeine BWL	0	0	0	2	2
2	Banken	1	0	1	0	1
3	Betriebsinformatik	4	0	4	1	5
4	Controlling	1	1	2	2	4
5	Entscheidungen	0	0	0	0	0
6	Finanzwirtschaft	0	1	1	0	1
7	Industriebetriebe	2	0	2	0	2
8	Logistik	0	1	1	0	1
9	Marketing	0	0	0	0	0
10	Öffentliche Betriebe	0	2	2	1	3
11	Organisation	1	3	4	5	9
12	Personal	0	1	1	1	2
13	Planung	0	1	1	0	1
14	Produktion	0	2	2	0	2
15	Rechnungswesen	1	2	3	0	3
16	Steuerlehre	0	0	0	0	0
17	Unternehmensforschung	0	0	0	1	1
18	Unternehmensführung	0	0	0	2	2
19	Versicherungen	1	0	1	0	1
20	Wirtschaftsprüfung	1	0	1	0	1
21	Wirtschaftspädagogik	1	0	1	0	1
22	Unternehmensgründung	0	0	0	0	0
23	Umweltwirtschaft	0	0	0	0	0
24	Internationales Management	0	0	0	0	0
25	Sonstiges	2	1	3	0	3
	Spaltensumme	15	15	30	15	

⁹ Vgl. Gaugler, E., Schneider, B. (1994), Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 54 Jg. (1994), S. 47.

3.2 Laufende Habilitationsverfahren

Die Zahl der laufenden Habilitationsverfahren erreicht seit Beginn der Erhebungen mit 441 (Allein- und Erstausrichtung) und einer Zunahme um 164 ihren Höchststand. Im Zeitvergleich zeigt sich neuerdings eine sprunghafte Zunahme : 1998: 440; 1995: 277; 1992: 197; 1989: 107; 1986: 139; 1983: 127; 1980: 146; 1977: 152 (vgl. Tab. 9).

Tabelle 9: Bestand an laufenden Habilitationsverfahren 1998, 12.3.99

	Allein- ausrichtung	Erstausrichtung	Zeilen- summe 1	Zweitausrichtung	Zeilen- summe 2
1 Allgemeine BWL	5	4	9	10	19
2 Banken	6	8	14	12	26
3 Betriebsinformatik	11	10	21	6	27
4 Controlling	6	18	24	16	40
5 Entscheidungen	0	1	1	4	5
6 Finanzwirtschaft	31	32	63	16	79
7 Industriebetriebe	1	2	3	1	4
8 Logistik	3	15	18	10	27
9 Marketing	32	20	52	12	64
10 Öffentliche Betriebe	1	6	7	4	11
11 Organisation	10	34	44	39	83
12 Personal	7	26	33	22	55
13 Planung	1	1	2	3	5
14 Produktion	7	16	23	20	42
15 Rechnungswesen	4	15	19	21	40
16 Steuerlehre	3	9	12	8	20
17 Unternehmensforschung	5	7	12	9	21
18 Unternehmensführung	5	14	19	16	35
19 Versicherungen	1	7	8	3	11
20 Wirtschaftsprüfung	1	10	11	7	18
21 Wirtschaftspädagogik	2	0	2	0	2
22 Unternehmensgründung	0	0	0	0	0
23 Umweltwirtschaft	5	6	11	4	15
24 Internationales Management	7	7	14	11	25
25 Sonstiges	8	8	16	22	38
Keine Angaben	3	0	3	0	3
Spaltensumme	165	276	441	276	

Bei der Betrachtung der Allein- und Erstausrichtung, ergibt sich die folgende Häufigkeitsverteilung:

- | | |
|---------------------|------------------------------------|
| 1) Finanzwirtschaft | 63 laufende Habilitationsverfahren |
| 2) Marketing | 52 laufende Habilitationsverfahren |
| 3) Organisation | 44 laufende Habilitationsverfahren |

Die genannten Arbeitsschwerpunkte wiesen bereits in der letzten Erhebung die meisten laufenden Habilitationsverfahren auf.

Bei einer Gesamtbetrachtung häufigster laufender Habilitationsverfahren in den jeweiligen Fachausrichtungen (Allein-, Erst- und Zweitausrichtung) ergibt sich ein nur gering verändertes Bild:

1) Organisation	83 Nennungen
2) Finanzwirtschaft	79 Nennungen
3) Marketing	64 Nennungen

Einen überproportionalen Anstieg an Nennungen verzeichnen dabei die Fachausrichtungen Organisation (1995: 36; 1998: 83), Personal (1995: 23; 1998: 55) sowie Finanzwirtschaft (1995: 44; 1998: 79).

3.3 Geplante Habilitationsabschlüsse (1998-2001)

Im Zeitraum von 1998-2001 wird für 296 der insgesamt 441 laufenden Habilitationsverfahren (Allein- und Erstausrichtung) ein Abschluß erwartet. Der prozentuale Anteil von 67 % ist damit nahezu identisch mit dem Wert der letzten Erhebung, in der 189 von 277 gemeldeten laufenden Habilitationsverfahren bis 1998 planmäßig zum Abschluß kommen sollten.¹⁰

Die häufigsten Habilitationsabschlüsse 1998 bis 2001 sind innerhalb der Allein- und Erstausrichtung in den folgenden Fachausrichtungen geplant (vgl. Tab. 10):

1) Finanzwirtschaft	41 geplante Habilitationsabschlüsse
2) Marketing	33 geplante Habilitationsabschlüsse
3) Organisation	30 geplante Habilitationsabschlüsse

Unter Berücksichtigung der zweiten Arbeitsschwerpunkte ergeben sich die folgenden Häufigkeiten:

1) Organisation	57 Nennungen
-----------------	--------------

¹⁰ Vgl. Gaugler, E./Schneider, B. (1997), Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 57 Jg. (1997), S. 781.

- 2) Finanzwirtschaft 54 Nennungen
3) Marketing 42 Nennungen

Tabelle 10: Geplante Habilitationsabschlüsse (1998-2001), 12.3.1999

		Allein- ausrichtung	Erstaus- richtung	Zeilen- summe 1	Zweitaus- richtung	Zeilen- summe 2
1	Allgemeine BWL	1	1	2	10	12
2	Banken	6	8	14	8	22
3	Betriebsinformatik	9	9	18	4	22
4	Controlling	5	12	17	12	29
5	Entscheidungen	0	1	1	2	3
6	Finanzwirtschaft	21	20	41	13	54
7	Industriebetriebe	1	2	3	1	4
8	Logistik	1	6	7	6	13
9	Marketing	16	17	33	9	42
10	Öffentliche Betriebe	1	4	5	1	6
11	Organisation	8	22	30	27	57
12	Personal	5	17	22	17	39
13	Planung	1	0	1	2	3
14	Produktion	6	10	16	10	26
15	Rechnungswesen	2	9	11	11	22
16	Steuerlehre	1	6	7	7	14
17	Unternehmensforschung	4	5	9	6	15
18	Unternehmensführung	3	10	13	10	23
19	Versicherungen	1	6	7	2	9
20	Wirtschaftsprüfung	1	8	9	5	14
21	Wirtschaftspädagogik	0	0	0	0	0
22	Unternehmensgründung	0	0	0	0	0
23	Umweltwirtschaft	3	4	7	3	10
24	Internationales Management	6	4	10	6	16
25	Sonstiges	7	6	13	15	28
	Spaltensumme	109	187	296	187	

Die Häufigkeitsverteilung dieser Gesamtbetrachtung liefert genauere Hinweise auf die Bewerbungsschwerpunkte des wissenschaftlichen Nachwuchses, da auch eine Bewerbung auf Hochschullehrerstellen gemäß der gewählten Zweitausrichtung möglich ist.

3.4 Finanzierung der Habilitationen

Die insgesamt 441 Habilitanden in laufenden Habilitationsverfahren werden zu 71,43 % durch Planstellen finanziert (vgl. Tab. 11). Ein deutlich geringerer Anteil finanziert die laufende Habilitation privat (11,82 %). Lediglich 5,67 % der laufenden Habilitationen werden durch Forschungsförderung finanziert. Für die verbleibenden laufenden Habilitationsverfahren in Höhe von 3,7 %, für die Angaben gemacht wurden, erfolgt eine kombinierte Finanzierung (Planstelle und Stipendium, Planstelle und privat, Planstelle und Drittmittel, privat und

Drittmittel, Stipendium und privat und Drittmittel). Da diese Daten erstmals erhoben wurden, ist ein Zeitvergleich nicht möglich.

Tabelle 11: Finanzierung der Habilitation, 12.3.99

Art der Finanzierung	Häufigkeit
Planstelle	315
Stipendium	15
Privat	50
Forschungsförderung (Drittmittel)	25
Planstelle und Stipendium	8
Planstelle und privat	2
Planstelle und Drittmittel	4
Privat und Drittmittel	1
Stipendium und privat und Drittmittel	1
Keine Angaben	20
Spaltensumme	441

3.5 Erwarteter Neuzugang an Habilitanden

30 der befragten 92 Hochschulen erwarten für den Zeitraum von 1998 bis 2001 keinen weiteren Zugang an Habilitationsverfahren (vgl. Anhang). Die übrigen 62 rechnen mit einem Zugang an Habilitationen im relevanten Zeitraum. Insgesamt kommen bei den befragten Hochschulen damit 181 weitere Habilitationsverfahren hinzu. Die neun Hochschulen mit der höchsten Anzahl an Habilitationen erwarten 32,6 % des gesamten Zugangs.

Die Zahl der geplanten Zugänge, in der eine Gesamtzahl von 186 Habilitationen für 1995 bis 1998 prognostiziert wurde, sinkt damit im Vergleich zur letzten Erhebung leicht. Die in der vergangenen Erhebung berechnete Prognose laufender Habilitationsverfahren für das Jahr 1998 von 274 wurde jedoch mit 441 laufenden Habilitationsverfahren deutlich überschritten.¹¹

Anhand der bisher erläuterten Daten läßt sich folgende Prognose für laufende Habilitationsverfahren im Jahr 2001 berechnen:

¹¹ Vgl. Gaugler, E./Schneider, B. (1997), Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 57 Jg. (1997), S. 782.

Bestand 1998	440
Geplante Abschlüsse bis 2001	- 296
Erwartete Zugänge bis 2001	+ 181
<hr/>	
Für 2001 prognostizierte laufende Habilitationsverfahren	325

4 Bewerbungssituation für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der BWL 1998-2001

4.1 Bewerbungssituation des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Bewerbungssituation läßt sich ermitteln durch die Gegenüberstellung zu besetzender Stellen und potentieller Bewerber (vgl. dazu Tab. 12). Um das Stellenangebot zu ermitteln, sind folgende Daten erforderlich: Bestand an Vakanzen 1998, erwartete Emeritierungen und Pensionierungen 1998-2001 sowie prognostizierte Stellenzugänge 1998-2001. Die Darstellung der Daten des Stellenangebots beschränkt sich dabei ebenso wie die Darstellung der Stellennachfrage auf die Bewerber und Stellen in der Allein- und Erstausrichtung.

Die Nachfrage nach Stellen wird berechnet anhand der Anzahl der Habilitierten ohne Professur sowie die Habilitanden in laufenden Verfahren, deren Abschluß für den Zeitraum 1998-2001 geplant ist. Wie Zeilensumme B in Tabelle 12 zeigt, umfaßt die Stellennachfrage demnach 325 Personen (1995: 240).

Tabelle 12: Übersicht Bewerbungssituation und Nachfragepotential insgesamt (auf C3- und C4-Stellen), 19.3.1999

	Alleinausrichtung	Vakanzen 1998	Emeritierungen und Pensi- onierungen 1998 - 2001	Stellenzugang (netto) 1998 - 2001	Zeilen- summe A	Habilitanden ohne Professur 1998	geplante Habitations- abschlüsse 1998 - 2001	Zeilen- summe B	Differenz B-A
1	Allgemeine BWL	1	0	-2	-1	0	2	2	3
2	Banken	1	2	-0,5	2,5	1	14	15	12,5
3	Betriebsinformatik	1	5	1	7	4	18	22	15
4	Controlling	1	1	0	2	2	17	19	17
5	Entscheidungen	0	0	-1	-1	0	1	1	2
6	Finanzwirtschaft	10	3	0	13	1	41	41	28
7	Industriebetriebe	1	1	0	2	2	3	5	3
8	Logistik	0	0	0	0	1	7	8	8
9	Marketing	10	3	1	14	0	33	33	19
10	Öffentliche Betriebe	0	0	1	1	2	5	7	6
11	Organisation	5	6	1	12	4	30	34	22
12	Personal	3	0	1,5	4,5	1	22	23	18,5
13	Planung	0	0	-0,5	-0,5	1	1	2	2,5
14	Produktion	6	0	0	6	2	16	18	12
15	Rechnungswesen	1	2	0	3	3	11	14	11
16	Steuerlehre	7	3	0	10	0	7	7	-3
17	Unternehmensforschung	2	4	-1	5	0	9	9	4
18	Unternehmensführung	4	1	0	5	0	13	13	8
19	Versicherungen	1	2	-0,5	2,5	1	7	8	5,5
20	Wirtschaftsprüfung	4	2	1	7	1	9	10	3
21	Wirtschaftspädagogik	1	1	0	2	1	0	1	-1
22	Unternehmensgründung	0	0	3	3	0	0	0	-3
23	Umweltwirtschaft	0	1	3	4	0	7	7	3
24	Internationales Management	3	1	1	5	0	10	10	5
25	Sonstiges	7	1	7	15	3	13	16	1
	Keine Angaben	0	1	1	2	0	0	0	-2
	Spaltensumme	69	40	16	125	30	296	325	200

Eine differenzierte Betrachtung der Fachausrichtungen zeigt für das Stellenangebot die folgende Reihenfolge häufigster zu besetzender Professuren:

- 1) Marketing 14 Stellen
- 2) Organisation 12 Stellen
- 3) Finanzwirtschaft 13 Stellen
- 4) Sonstige Gebiete 15 Stellen

In den Teilgebieten Allgemeine BWL, Entscheidung und Planung belegen die negativen Werte (vgl. Zeilensumme A) den Stellenabbau für den untersuchten Zeitraum.

Demgegenüber steht die Stellennachfrage der am häufigsten genannten Fachausrichtungen (vgl. Zeilensumme B):

- 1) Finanzwirtschaft 41 Bewerber (1995: 19 Bewerber)

2) Organisation	34 Bewerber
3) Marketing	33 Bewerber

Die Differenz zwischen Bewerbern und Stellenangeboten zeigt die letzte Spalte in Tabelle 12. Der negative Wert der Berechnung weist hier auf einen Überhang angebotener Stellen hin, es sind damit in diesem Fall weniger Bewerber als Stellenangebote vorhanden. Ein Überhang des Stellenangebots wird dabei lediglich für die Teilgebiete Steuerlehre, Wirtschaftspädagogik und Unternehmensgründung erwartet. Eine besonders hoher Überhang der Stellennachfrage wird in den Fachausrichtungen Finanzwirtschaft (28), Organisation (22) und Personal (18) prognostiziert.

Eine Gegenüberstellung von Stellennachfrage zu Stellenangebot zeigt eine Überdeckung von 200 Bewerbern (vgl. Spaltensumme in Tab. 12). Damit ergibt sich eine Stellen-Bewerbungs-Relation von 1: 2,6. Im Vergleich zu vergangenen Erhebungen resultiert daraus das bislang schlechteste Verhältnis der Bewerbungssituation: 1977-1980 1: 2,2; 1980-1983 1: 1,2; 1983-1986 1: 1,3, 1986-1989 1: 1,2; 1989-1992 1: 0,8; 1992-1995 1: 1,2; 1995-1998 1: 1,15.

Die nähere Betrachtung der Teilgebiete zeigt eine starke Schwankung dieser Kennzahl (vgl. Tab. 13).

Tabelle 13: Bewerbungssituation in Teilgebieten der BWL (1998 - 2001), 22. März 1999

	Stellenangebot	Stellennachfrage	Relation
1 Allgemeine BWL	-1	14	-
2 Banken	5	23	1 : 4,6
3 Betriebsinformatik	10	25	1 : 2,5
4 Controlling	3	33	1 : 11
5 Entscheidungen	-1	3	-
6 Finanzwirtschaft	16	55	1 : 3,43
7 Industriebetriebe	2	6	1 : 3
8 Logistik	1	13	1:13
9 Marketing	15	41	1 : 2,73
10 Öffentliche Betriebe	1	9	1 : 9
11 Organisation	18	64	1 : 3,56
12 Personal	7	40	1 : 5,71
13 Planung	0	4	-
14 Produktion	8	26	1 : 3,25
15 Rechnungswesen	4	25	1 : 6,25
16 Steuerlehre	10	14	1 : 1,4
17 Unternehmensforschung	6	16	1 : 2,67
18 Unternehmensführung	5	25	1 : 5
19 Versicherungen	2	10	1 : 5
20 Wirtschaftsprüfung	10	15	1 : 1,5
21 Wirtschafts-Pädagogik	2	1	1 : 0,5
22 Unternehmensgründung	3	0	-
23 Umweltwirtschaft	4	10	1 : 2,5
24 Internationales Management	5	16	1 : 3,2
25 Sonstiges	16	30	1 : 1,88
Keine Angaben	2	0	-
Spaltensumme	153	518	

Stellennachfrage: Habilitanden ohne Professur 1998 und geplante Habilitationsabschlüsse 1998-2001 (Allein-, Erst- und Zweitausrichtung); Stellenangebot: Vakante Hochschul-lehrerstellen (Allein-, Erst- und Zweitausrichtung), Erwartete Emeritierungen bzw. Pensionierungen (1998-2001) (Allein-, Erst- und Zweitausrichtung), Nettozugang bzw. -abgang an Stellen.

4.2 Die Bewerbungssituation bei C4-Stellen

Eine Besonderheit stellt die Betrachtung des Verhältnisses von Stellenangebot und -nachfrage für C4-Stellen dar. Bewerber einer C4-Stelle sind nicht nur Habilitierte ohne Professur, sondern weiterhin auch Inhaber von C2-, C3- und auch C4-Stellen. Durch die Bewerbung von C4-Professoren ändert sich die Gesamtrelation zwischen dem Angebot an C4-Stellen und der Bewerbernachfrage erfahrungsgemäß nicht.

Im Fall einer fachlichen Zweitausrichtung, ist für die Betrachtung der Bewerbungssituation für C4-Stellen zudem die Zweitausrichtung zu berücksichtigen, da davon ausgegangen werden kann, daß ein Stellenangebot beide Komponenten der Stellenbezeichnung umfaßt.

Im Zusammenhang mit der anschließenden Bewertung ist jedoch zu betonen, daß im Vergleich zu der vorangehenden Betrachtung der insgesamt zu besetzenden Professuren keine Veränderung der Bewerbungssituation vorliegt. Die häufigsten Bewerbungsmöglichkeiten ergeben sich durch die Betrachtung der Vakanzen 1998, der Emeritierungen und Pensionierungen 1998-2001 und dem Stellenzugang 1998-2001. Für die jeweiligen Fachausrichtungen ergibt sich die folgende Häufigkeitsverteilung (vgl. Summe 1 in Tab. 14):

Tabelle 14: Bewerbersituation und Nachfragepotential bei C4-Stellen, 22. März 1999

	Vakanzen 1998		Emeritierungen und Pensionierungen 1998-2001		Stellenzugang (netto) 1998-2001	Habilitationen ohne Professur 1998		geplante Habilitationsabschlüsse 1998-2001		Stelleninhaber mit Allein- und Zweitausrichtung		Summe 1 Spalte 1-5	Summe 2 Spalte 6-11	Differenz Summe 2-1
	Allein- und Erstausrichtung	Zweitausrichtung	Allein- und Erstausrichtung	Zweitausrichtung		Allein- und Erstausrichtung	Zweitausrichtung	Allein- und Erstausrichtung	Zweitausrichtung	C2	C3			
1 Allgemeine BWL	1	0	0	0	-2	0	2	2	10	2	3	-1	19	20
2 Banken	1	2	2	1	-1	1	0	14	8	0	2	5	25	20
3 Betriebsinformatik	0	0	3	1	1	4	1	18	4	1	9	5	37	32
4 Controlling	1	1	1	0	0	2	2	17	12	0	4	3	37	34
5 Entscheidungen	0	0	0	0	-1	0	0	1	2	0	1	-1	4	5
6 Finanzwirtschaft	9	2	3	1	0	1	0	41	13	0	4	15	59	44
7 Industriebetriebe	1	1	1	0	0	2	0	3	1	0	1	3	7	4
8 Logistik	0	0	0	0	0	1	0	7	6	1	2	0	17	17
9 Marketing	9	0	1	0	1	0	0	33	9	1	15	11	58	47
10 Öffentliche Betriebe	0	0	0	0	1	2	1	5	1	0	2	1	11	10
11 Organisation	3	3	3	0	1	4	5	30	27	0	12	10	78	68
12 Personal	3	1	0	0	2	1	1	22	17	0	7	6	48	42
13 Planung	0	0	0	0	-1	1	0	1	2	1	1	-1	6	7
14 Produktion	5	0	0	0	0	2	0	16	10	0	5	5	33	28
15 Rechnungswesen	1	0	1	1	0	3	0	11	11	1	5	3	31	28
16 Steuerlehre	7	0	3	0	0	0	0	7	7	0	2	10	16	6
17 Unternehmensforschung	2	0	2	0	-1	0	1	9	6	2	8	3	26	23
18 Unternehmensführung	3	0	0	0	0	0	2	13	10	0	4	3	29	26
19 Versicherungen	1	0	2	0	-1	1	0	7	2	0	1	2	11	9
20 Wirtschaftsprüfung	4	1	2	2	1	1	0	9	5	1	1	10	17	7
21 Wirtschaftspädagogik	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	2	2	0
22 Unternehmensgründung	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	-3
23 Umweltwirtschaft	0	0	1	0	3	0	0	7	3	0	1	4	11	7
24 Internationales Management	2	0	1	0	1	0	0	10	6	0	1	4	17	13
25 Sonstiges	6	0	1	0	7	3	0	13	15	0	11	14	42	28
Keine Angaben	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	-2
Spaltensumme	60	11	29	6	15	30	15	296	187	10	103	121	641	520

1) Finanzwirtschaft	15 Bewerbungsmöglichkeiten
2) Marketing	11 Bewerbungsmöglichkeiten
3) Organisation	10 Bewerbungsmöglichkeiten
4) Steuerlehre	10 Bewerbungsmöglichkeiten
5) Wirtschaftsprüfung	10 Bewerbungsmöglichkeiten
6) Sonstige Gebiete	14 Bewerbungsmöglichkeiten
7) Personal	6 Bewerbungsmöglichkeiten

Die geringsten Bewerbungsmöglichkeiten werden für die Teilgebiete Allgemeine BWL, Entscheidung und Planung erwartet, in denen jeweils eine C4-Stelle abgebaut wird. Ebenso ist in Logistik im untersuchten Zeitraum keine Stelle zu besetzen.

Das höchste Nachfragepotential weisen die folgenden Fachausrichtungen auf (vgl. Zeilensumme 2 in Tab. 14):

1) Organisation	78 potentielle Bewerber
2) Finanzwirtschaft	59 potentielle Bewerber
3) Marketing	58 potentielle Bewerber

Die Gesamtbetrachtung der Bewerbungssituation bei C4-Stellen zeigt in fast allen Fachausrichtungen einen Bewerberüberhang (vgl. letzte Spalte in Tab. 14). Es ergibt sich dabei eine Relation zwischen Bewerbungsmöglichkeiten und Nachfragepotential von 1: 5,3 (1995 1: 2,7). Weiterhin muß für die Ausprägung „sonstige Gebiete“ erwähnt werden, daß sich zwar keine sinnvolle Relation bilden läßt, daß sich jedoch für die kleineren Fachgebiete, die hierunter zu fassen sind, eine schlechtere Relation für Bewerber ergeben kann. Der Angebotsüberhang in Fachausrichtungen, zu denen keine Angaben gemacht wurden, könnte sich hingegen in geringem Maße positiv für die Bewerber auswirken.

Für die Bewerbungssituation bei C4-Stellen ergeben sich für ausgewählte Fachausrichtungen dabei die folgenden Relationen von Bewerbungsmöglichkeiten zu potentiellen Bewerben:

Rechnungswesen	1: 10,3
Controlling	1: 12,3
Öffentliche Betriebe	1: 11
Unternehmensforschung	1: 8,67

Personal	1: 8
Organisation	1: 7,8
Unternehmensführung	1: 9,67
Betriebsinformatik	1: 7,4
Produktion	1: 6,6
Internationales Management	1: 4,25
Marketing	1: 5,27
Versicherungen	1: 5,5

In den Teilgebieten Allgemeine BWL, Entscheidungen und Planung stehen die potentiellen Bewerber einem Abbau von C4-Stellen in Höhe von jeweils 1 gegenüber. Eine positive Bewerbersituation weisen die Fachgebiete Unternehmensgründung auf, in dem insgesamt 3 Bewerbungsmöglichkeiten keinem potentiellen Bewerber gegenüberstehen sowie Wirtschaftspädagogik mit einer Relation von 1: 1; Steuerlehre mit 1: 1,6; Wirtschaftsprüfung mit 1: 1,7 sowie Industriebetriebe mit 1: 2,3.

Literaturverzeichnis

Gaugler, E./Kopper, W. (1990): Die Entwicklung der Hochschullehrerstellen und des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Zeitraum. In: Die Betriebswirtschaft, 50. Jg. (1990), S. 471-489.

Gaugler, E. (1992): Entwicklung der Professorenstellen und des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Betriebswirtschaftslehre. In: Zeitschrift für Personalforschung, 6. Jg. (1992), H. 4, S. 452-481.

Gaugler, E./Schneider, B. (1994): Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum. In: Die Betriebswirtschaft, 54. Jg. (1994), S. 41-58.

Gaugler, E./Schneider, B. (1997): Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum. In: Die Betriebswirtschaft, 57. Jg. (1997), S. 777-795.

Anhang

Überblick über Hochschullehrerstellen und Habilitationsverfahren an den einzelnen Hochschulen (1998)

Nr.	Ort	Bestand an Stellen 1995 ¹²				Stellenveränderung 1995-1998				Stellennettozugang 1998 – 2001 (Prognose)				Habilitations- verfahren		
		C4	C3	C2	Σ	C4	C3	C2	k.A.*	C4	C3	C2	k.A.*	lau- fend	Ab- schluß erwar- tet in 1998 – 2001	Zugang an Habili- tationen 1998 - 2001
1	Aachen	9	2	0	11	0	-1	0	0	+1	0	0	0	7	4	3
2	Augsburg	7	0	0	7	2	0	0	0	0	0	0	0	8	7	5
3	Bamberg	7	1	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	1
4	Bayreuth	7	0	0	7	1	0	0	0	+1	0	0	0	4	2	3
5	Berlin EAP-WHS	5	0	0	5	-5	0	0	6	0	0	0	0	***	***	***
6	Berlin Humboldt	8	3	0	11	0	-2	0	0	0	-1	0	0	8	7	3
7	Berlin FU	10	4	0	14	-1	-3	0	0	0	0	0	0	10	6	3
8	Berlin TU	10	1	1	12	-2	1	-1	0	0	0	0	0	3	2	3
9	Bielefeld	6	1	0	7	1	-1	0	0	0	0	0	0	3	2	3
10	Bochum	12	1	0	13	-2	-1	0	0	0	0	0	0	8	7	3
11	Bonn	3	1	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
12	Braunschweig TU	7	0	0	7	-1	0	0	0	0	0	0	0	5	3	3
13	Bremen	3	1	0	4	6	-1	0	0	0	0	0	0	5	3	1
14	Chemnitz-Zwickau TU	6	3	0	9	2	-2	0	0	0	0	0	+1	6	1	3
15	Clausthal-Zellerfeld TU	1	1	0	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
16	Cottbus TU	4	0	0	4	-4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
17	Darmstadt TH	5	1	2	8	0	2	-1	0	0	0	0	0	4	3	0
18	Dortmund	6	2	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	6	2	0
19	Dresden TU	8	3	0	11	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0
20	Düsseldorf	4	0	0	4	1	0	0	0	+1	0	0	0	1	0	2
21	Duisburg GHS	7	12	6	25	2	-9	-6	0	0	0	0	0	6	5	2
22	Ingolstadt (Eichstätt)	8	0	0	8	2	0	0	0	0	0	0	0	4	2	2
23	Erlangen Nürnberg	14	1	0	15	-1	-1	0	0	0	0	0	0	7	1	0
24	Essen GHS	9	0	0	9	1	3	0	0	0	0	0	0	7	4	2
25	Frankfurt/Main ¹³	14	1	0	15	7	1	0	0	0	0	0	0	19	8	11

¹² Bestand an Stellen 1995 – errechnet aus: Gaugler, E./Schneider, B. (1997), Entwicklung von Professuren und Habilitationen in der Betriebswirtschaftslehre an den wissenschaftlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum, in: DBW, 57 Jg., S. 777-795.

¹³ In Absprache mit der Hochschule erfolgte eine nachträgliche Aktualisierung des Datenmaterials.

69	Speyer HsfVerwalt. Wiss	2	0	0	2	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70	Stuttgart	6	1	0	7	1	0	0	0	0	0	0	0	4	4	1
71	Trier	12	0	0	12	-2	0	0	0	0	0	0	0	8	4	0
72	Tübingen	8	0	0	8	-1	0	0	0	0	0	0	0	4	4	5
73	Ulm	3	1	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
74	Koblenz (Vallendar) Wiss. HS ¹⁴	7	0	0	7	2	0	0	0	4	0	0	0	6	5	1
75	Witten	3	0	0	3	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
76	Würzburg	7	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0
77	Wuppertal GHS	7	6	0	13	0	-1	0	0	0	-2	0	0	5	5	3
78	Graz	8	0	0	8	-8	0	0	13	0	0	0	0	2	2	2
79	Graz TU	3	0	0	3	-3	0	0	3	0	0	0	0	2	2	0
80	Innsbruck	10	6	0	16	-2	-6	0	0	0	0	0	0	11	7	6
81	Klagenfurt	3	0	0	3	3	2	0	0	+2	0	0	0	2	2	2
82	Leoben MontanUni	3	2	0	5	-3	-2	0	1	0	0	0	0	2	0	1
83	Linz-Auhof	11	2	0	13	0	-2	0	0	0	0	0	+1	9	6	6
84	Wien	15	0	0	15	-7	0	0	0	0	0	0	0	11	8	0
85	Wien Wirt. Uni	19	10	0	29	-19	-10	0	28	0	0	0	0	0	0	0
86	Wien TU	4	1	0	5	2	-1	0	0	0	0	0	0	4	4	0
87	Basel	3	0	0	3	-3	0	0	8	0	0	0	0	1	1	2
88	Bern	7	0	0	7	0	0	0	0	+1	0	0	0	5	4	3
89	Freiburg	5	0	0	5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
90	St. Gallen HS	19	6	1	26	-17	-6	-1	0	0	0	0	+1	21	19	0
91	Zürich	9	2	0	11	-9	-2	0	10	0	0	0	0	12	8	4
92	Zürich ETH	1	0	0	1	-1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	685	128	21	834	-52	-43	-12	77	18	-6	-1	5	423	288	172

*: Rekonstruktion des Datenmaterials durch Recherche in Vorlesungsverzeichnissen und im www.

***: kein Recht zur Habilitation

¹⁴ In Absprache mit der Hochschulleitung erfolgte eine nachträgliche Aktualisierung des Datenmaterials.

Forschungsberichte
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
Universität Mannheim

- Nr. 9801: Dipl.-Ing. Dr. Hans Schmitz, Objektorientierte Konzepte für Informationssysteme des internen Rechnungswesens – Stand der Forschung.
- Nr. 9802: Prof. Dr. Peter Milling, Managementsimulationen im Prozeß des Großorganisationalen Lernens.
- Nr. 9803: Prof. Dr. H.-J. Hoitsch und Dipl.-Ing. Dr. Hans Schmitz, Eine synthetische Sichtweise der Kostenrechnungsgestaltung – Basis für die technologische Forschung und die Umsetzung in EDV – unterstützte Kosteninformationssysteme.
- Nr. 9804: Dipl.-Wirtsch.-Inf. Andreas Gößler, Nutzungsmessung bei organisationalen Informationssystemen – Eine Untersuchung zur Effektivität universitärer Informationsangebote.
- Nr. 9805: Prof. Dr. Peter Milling, Dr. F. Maier, Dipl.-Kfm. J. Hasenpusch, Total Production Maintenance: An International Analysis of Implementation and Performance.
- Nr. 9806: Dipl.-Wirtsch.-Inf. Andreas Gößler, Industrieseminar der Universität Mannheim, Design and Implementation of Transparency in Business Simulators.
- Nr. 9807: Prof. Dr. Peter Milling, Wo stehen deutsche Forschungsbetriebe im internationalen Wettbewerb? Faktoren, Profile und Analysen des „World Class Manufacturing“.
- Nr. 9901: Andreas Reuther und Dipl.-Wirtsch.-Inf. Andreas Gößler, Organisationales Gedächtnis: Konzepte und unterstützende Methoden.

- Nr. 9902: Dipl.-Ing. Dr. Hans Schmitz, Outlines of Management Accounting for the Computer Software Industry.
- Nr. 9903: Prof. Dr. Peter Milling und Dipl.-Kfm. Jürgen Hasenpusch, Zielrelationen bei Geschäftseinheits- und Fertigungsstrategien – Ein Vergleich des Projektes „International Manufacturing Strategy Survey“.
- Nr. 9904: Dr. Christoph Spengel und Dipl.-Kfm Michael Vituschek, Besteuerung der Rechtsformen nach den Empfehlungen der Kommission zur Reform der Unternehmensbesteuerung.
- Nr. 9905: Prof. Dr. Walter A. Oechsler, Entwicklung von Professuren und Habilitationen im Fach Betriebswirtschaftslehre 1998-2001.